

Die Dominik Kulsen AG zu Corona-Zeiten

Im Moment ist nichts so, wie es noch vor einem Jahr war – trotzdem gibt es Lichtblicke und Neues. Ein persönlicher Situationsbericht aus dem Diamanthehandel mit schönen Fotos aus der (Reise-)Zeit vor den Lockdowns.

Die Leidenschaft des Diamanthändlers Dominik Kulsen aus Winterthur sind seine Einkaufstouren, die ihn nach Indien, Israel und Antwerpen führen. An den Börsen und in den Büros seiner Lieferanten wird gefeilscht, begutachtet und eingekauft. Dies geschieht mehrmals pro Jahr, da farbige Diamanten vor dem Einkauf in echt begutachtet werden müssen. Ein Handel über Zertifikate, wie er beispielsweise bei farblosen Diamanten geschieht, ist nicht möglich, denn die Farben erscheinen in jedem Licht anders. Einen Stein muss man vor dem Zuschlag in den Händen gehabt haben.

Der Duft der Welt

Die seit gut einem Jahr bestehenden Corona-Reisebestimmungen haben es Dominik Kulsen praktisch unmöglich gemacht, sein Lager mit Neuheiten aufzustocken. Der Firmeninhaber vermisst nicht nur das Einkaufen neuer Ware und den persönlichen Kontakt zu seinen Lieferanten, zu welchen sich im Laufe der Jahre Freundschaften entwickelt haben. Es fehlt auch der „Duft der grossen weiten Welt“, das Indische Curry, der Hummus oder die berühmten belgischen Fritten mit einem leckeren Steak an Pfeffersauce. All das gehört zum Einkaufen.

Nachschub garantiert

Im vergangenen Jahr waren Kulsen und Team jedoch nicht untätig: Sie liessen neue Ware, vor allem Kleinware, mit Werttransporten aus den entsprechenden Ländern liefern. In den Büros in Winterthur und Berlin wurden die Steine mit dem Sortoscope ausgesucht. Die Ausbeute betrug fünf bis zehn Prozent, der Rest wurde wieder zurückgeschickt – ein kostspieliges, zeitaufwändiges und wenig ergebnisreiches Vorgehen, das aber garantiert, dass die Kunden weiterhin auf Nachschub an naturfarbenen Diamanten in gewohnt guter Qualität zählen können.

Es gelang dem Kulsen-Team auch, Paare in perfektem H&A-Schliff in verschiedensten Champagnertönen zu erwerben und so das Lager mit schönen Steinen zu bereichern. Neuheiten gibt es also durchaus. Richtige Freude wird aber erst dann herrschen, wenn das Reisen wieder möglich ist. Dann wird Dominik Kulsen zu den ersten gehören, der mit gepackten Koffern am Flughafen anzutreffen ist. **pd**

www.kulsen-hennig.com



Farbige Diamanten, wie sie Dominik Kulsen auf seinen Reisen einkauft.



Die Steine werden mit dem Sortoscope geprüft.



Taxis in Mumbai – für einen Zwei-Meter-Mann wie Kulsen ziemlich eng.



Partie mit grauen geschliffenen Diamanten (Salt & Pepper genannt).



Waretransport in Mumbai.



Blick aus einem Büro der Hoveniersstraat zum Bahnhof Antwerpen.



Gewürzmarkt in Tel Aviv.